Halle und Umgegend.

Halle, 21. August.

— [Weber-Feier.] Gestern mittag fand im Hörsaale der medizinischen Klinik die Enthüllung der von ehemaligen Hörern des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Weber aus Anlaß seines 70. Geburtstages gestifteten Büste des hochverdienten Universitätslehrers und hervorragenden Arztes statt. Fast erwies sich der Saal, in dem die verhüllte Büste auf einer Herme inmitten einer prächtigen Blattpflanzengruppe aufgestellt war, als zu klein, um alle Theilnehmer der Feier aufzunehmen, zu der außer dem Gefeierten seine nächsten Familienangehörigen, als Vertreter der Universität die Herren Universitätskurator Geh. Ober-Regierungsrath D. Dr. Schrader und Prorektor D. Kaufisch, weiter Professoren und Dozenten der medizinischen Fakultät, soweit sie jetzt während der Ferien hier anwesend sind, die Assistenzärzte der Kliniken, sodann zahlreiche einstige Hörer Weber's von nah und fern, sowie eine Reihe von Aerzten unserer Stadt, die ihn als hervorragenden, stets hilfsbereiten Kollegen verehren, erschienen waren; aus Berlin war übrigens auch der aus seiner früheren Wirksamkeit als Leiter der hiesigen Frauenklinik weiten Kreisen unserer Stadt bekannte Herr Geh.-Rath Prof. Dr. Olshausen zu der Feier herbeigeeilt. Weihevolle Orgelklänge leiteten den Festakt ein. Dann ergriff Herr Prof. Dr. Kohlschütter das Wort, um namens der ehemaligen Schüler Weber's zu bekunden, was dieser ihnen gewesen, was sie von ihm empfangen. Das Höchste und Beste an dem verehrten Manne sei, daß er allezeit als Vorbild für die gelebt habe, denen er Führer und Leiter auf dem schweren Wege des ärztlichen Berufes gewesen sei. Nicht sowohl der körperlichen Anstrengungen wegen sei dieser Beruf schwer, denn an diese könne man sich gewöhnen, wohl aber deshalb, weil man als Arzt unter dem Druck des Unzulänglichkeit der Kräfte und Mittel all den Jammer miterleben müsse, den Krankheit und Tod in ihrem Gefolge haben, und dennoch müsse ein rechter Arzt auch ein rechter ganzer Mensch, erfüllt von dem Streben dienender Liebe, schärfster Verstandesthätigkeit, schnellster Entschlußfähigkeit und hohem Verantwortlichkeitsgefühl sein. Gerade das habe Weber seinen Hörern so lieb und werth gemacht, daß er sich stets als ein solcher rechter Arzt erwiesen habe und all sein Denken, Sinnen und Trachten darauf gerichtet gewesen sei, der leidenden Menschheit Helfer und Retter zu sein. In diesem Sinne sei die Stiftung seines Bildnisses zum Schmuck für seine Wirkungsstätte nicht blos als ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung, sondern in erster Reihe als ein Beweis des bleibenden schönen Verhältnisses zwischen ihm und seinen Schülern zu betrachten; den Lebenden zur Erinnerung, den kommenden Geschlechtern zur Anfeuerung möge die Büste allzeit Zeugniß ablegen von dem Wirken eines rechten, echten Arztes, der seinen Schülern stets vorgelebt, wie und was sie sein sollen. Nach dieser Ansprache wurde die Hülle von der Büste entfernt, die, ein Werk des Bildhauers Beyer in Charlottenburg, in trefflicher Weise und künstlerischer Vollendung in Lebensgröße den Gefeierten darstellt. In seinen Dankesworten suchte Herr Geheimrath Weber darzuthun, daß ihm durch diese Feier eine Ehrung zu theil werde, wie sie sein Wirken bei allem ordentlichen Willen, den er stets gehabt, doch kaum verdiene. Er betrachte sie als ein beredtes Zeichen des Gefühles der Freundschaft und Liebe, der ihn mit seinen Hörern verbinde, und in diesem Sinne spreche er seinen Dank für diese Ehrung aus. Er sehe freudig das gute Verhältniß zwischen ihm und seinen Schülern als eine nicht vergängliche Errungenschaft seines ganzen Lebens an; daß er sich dieses Resultats freuen dürfe, sei aber einzig und allein dem Umstande zuzuschreiben, daß er sich stets bemüht habe, in den Bahnen Peter Krukenberg's fortzuschreiten. Namens der Aerztekammer der Provinz Sachsen überreichte dann Herr Sanitätsrath Dr. Fielitz eine Glückwunsch-Adresse und zugleich übermittelte er die Segenswünsche des Aerzte-Vereins Merseburg-Anhalt. Als treuen, allezeit hilfsbereiten Berather seiner Kollegen feierte den Jubilar Herr Kreismedizinalrath Dr. Hoffmann, welcher die Urkunde zur Verleihung brachte, durch welche der hallesche Aerzte-Verein sein langjähriges Mitglied Herrn Geheimrath Weber zum Ehrenmitglied ernannte. Die Reihe der Begrüßungsworte schloß eine Ansprache des Herrn Dr. Eberius namens des Vereins praktischer Aerzte für Halle und Umgegend, dann klang die Feier wirkungsvoll in dem Vortrage des „Integer vitae" aus.

— [Einführung.] Gestern vormittag fand in der Marienkirche die feierliche Einführung des zum Oberprediger an dieser Kirche gewählten Hrn. Prof. Dr. Paul Schmidt, bisher Direktor am Predigerseminar in Wittenberg, durch Hrn. Oberprediger Saran statt. Unterhalb der Kanzel war ein mit geschmackvoller Pflanzendekoration sinnig geschmückter Altar errichtet, vor dem die Mitglieder des Gemeindekirchenraths und der Gemeindevertretung Platz genommen hatten. Die geräumige, schöne Kirche war bis zu den Chören hinauf dicht besetzt. Nach dem einleitenden Gesange des Chorals: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" hielt Diakonus Grüneisen die Liturgie mit Verlesung der Epistel des 12. Sonntags nach Trinitatis: 2. Korr. 3, Vers 4 bis 11. Während des Gesanges der Gemeinde „O Jesu, Herr der Herrlichkeit," nahmen die Geistlichen der Marienkirche, den neu einzuführenden Oberprediger in ihre Mitte, geführt von Oberprediger Saran, vor dem Altare Platz. Letzterer hielt eine kurze Eröffnungsrede, wies in derselben auf den hohen Ernst der heutigen Handlung hin, die so recht ein Bild des Gehens und Kommens auch im kirchlichen Leben biete, gedachte mit Wehmuth des dahingeschiedenen D. Förster und des Segens, der von ihm weit über die Marienge meinde hinaus ausgegangen sei. Hierauf begrüßte er den Neugewählten mit freundlichen, innigen Worten, den Segen Gottes für ihn in seinem neuen Wirkungskreise erflehend. Sodann predigte Oberprediger Saran über die Worte der heiligen Schrift, 1. Cor. 4, Vers 1 bis 5. In eingehender Weise schilderte der Geistliche den Beruf und die Pflichten des evangelischen Predigers, die von so hoher Wichtigkeit sei; spreche dem Neueingeführenden, der ja kein Neuling mehr sei, mit freundlichen Worten Muth zu, fröhlich einzutreten in seinen neuen Wirkungskreis, Gottes Wort werde in Halle immer hochgeachtet und auch hier heiße es: „Ein gutes Wort findet eine gute Statt"; eine Predigt von Herzen dringe auch ein in die Herzen der Zuhörer. Freilich gelte auch hier das Wort: „Wem viel gegeben, von dem wird viel erwartet"; nicht überschwengliches Lob, auch nicht, oft ungerechtfertigter Tadel dürfe den Geistlichen davon abhalten, nach Gottes Geboten zu handeln und das Wort Gottes rein und lauter nach der Heiligen Schrift zu predigen. Ueber allem stehe das Eine: Als treuer Haushalter befunden zu werden, nicht mehr und nicht weniger, aber treu! Treu sein in allen Handlungen des geistlichen Amtes und in dem Wirken. Wohl dem, von dem es zuletzt heißen werde: „Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, darum will ich dich über vieles setzen." Mit der Bitte an die Gemeinde, dem neuen Seelsorger die Herzen nicht zu verschließen, ihn vielmehr Herz und Ohr zu öffnen; mit der Bitte an die beiden Brüder im Amt, an die Gemeindevertretung, an die Kirchenbeamten, getreulich mitzuwirken, schloß die inhaltsreiche Predigt. — Danach richtete der Geistliche an den Neueinzuführenden die bei Einführung in das geistliche Amt vorgeschriebene Frage, welche Professor Dr. Schmidt mit einem lauten: „Ja, ich will es mit Gottes Hilfe!" beantwortete. Archidiakonus Pfanne verlas danach die vom 30. Mai 1899 datirte Berufungs-Urkunde, ausgefertigt von dem Patron der Kirche, dem Magistrat; Diakonus Grüneisen verlas die vom 19. Juli 1899 datirte Bestätigungs-Urkunde des Königlichen Konsistoriums der Provinz Sachsen. Hieran schloß sich Gebet und Fürbitte für den neuen Seelsorger. Damit war Professor Dr. Paul Schmidt als Oberprediger der Kirche U. L. Frauen bestätigt und als solcher eingeführt. Nach dem Segen wurde derselbe, nachdem ihm seine beiden Mitbrüder im Amte, Oberprediger Pfanne und Diakonus Grüneisen, herzliche Segens- und Glückwünsche auf seinem neuen Lebenswege ausgesprochen hatten, nach dem Hauptaltar geleitet. Unmittelbar an den Einführungsakt schloß sich die vom verstärkten Stadtsingechor vorgetragene Motette: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." Die Gemeinde sang nun das Lied: „Such wer da will ein ander Ziel, die Seligkeit zu finden." Hiernach bestieg der Oberprediger Schmidt die Kanzel und hielt seine erste Predigt, welcher er das Bibelwort: „Und alle Zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters" (Phil. 2, 11) zu Grunde legte. Nach Begrüßung der Gemeinde gedachte er seines Vorgängers im Amte und der mit ihm wirkenden Amtsbrüder. Im Namen Jesu trete er in seinen neuen Wirkungskreis; — das gewählte Schriftwort sei die Losung der Brudergemeinde am Tage der Bestätigung in seinem neuen Amte. Er danke für das ihm durch seine Wahl entgegengebrachte Vertrauen, sein Dank gelte auch dem städtischen Patronat; — in treue Hände sei dem schönen Gotteshause das Wort Gottes verkündigen zu können; hinweisend auf Gottes Gnadenführungen knüpfte er an die Bitte an die Gemeinde das Gelöbniß, ihr ein treuer Diener des Wortes Gottes zu sein. Er wolle sich redlich bemühen, das Reich Gottes in seiner Gemeinde zu verbreiten. Auch in einer großen Gemeinde werde es bei gedeihlichem Zusammenwirken gelingen, das hohe Ziel zu erreichen. Als höchst erfreuliches, dankbar anzuerkennendes gutes Zeichen betrachtet er den auf Pfarrhause zu seiner Bewillkommnung angebrachten Spruch: „Der Herr segne deinen Eingang." Hiermit schloß der neue Geistliche seine eindrucksvolle Predigt; an dieselbe schloß sich der Chorgesang der Motette: „Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen." Die am Hauptaltar vom neuen Seelsorger abgehaltene Liturgie, Gebet und Segen, sowie der Gemeindegesang: „Laß mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr" schloß die erhebende Einführungsfeierlichkeit würdig ab. — Wir wünschen dem nun eingeführten neuen Oberprediger an unserer Marienkirche eine lange, gesegnete Thätigkeit in seinem neuen Wirkungskreise.

— [Von der Denkmals-Einweihung für die Gefallenen des Füsilier-Regiments Nr. 36.] Die Deputation des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36, die in kameradschaftlicher Weise von Hauptmann Pfeffer im 145. Infanterie-Regiment, früher im 36. Regiment, geführt und unterstützt wurde, ist, wie uns unter dem 19. d. M. aus Metz geschrieben wird, am Freitag je einen prächtigen Kranz zuerst am Denkmal des Kaisers Wilhelm I. und dann am Denkmal des Prinzen Friedrich Karl nieder. Auch aus den Kreisen der Veteranen, die vom Festmahle im Stadthause äußerst befriedigt sind, wurde am 19. am Kaiserdenkmal vor der Abreise ein Lorbeerkranz niedergelegt. Bei dem um 6 Uhr beginnenden Festessen im Stadthause brachte Oberst v. Ranke den Toast auf den Kaiser aus. Er begrüßte zuerst das Erscheinen der Anwesenden, deren Zahl allerdings geringer war, als man erwartet hatte. Unter den früheren Angehörigen des Regiments bemerkten wir u. a. den Generalmajor z. D. Baath, welcher zur Zeit des Kampfes bei Chantrennes Major in dem Regimente gewesen war den früheren Oberst des Regiments Brix, Direktor der Militär-Turnanstalt in Berlin, den Obersten a. D. Lauer und von hier den Ober-Postdirektor a. D. Bernhardt, beide wohl noch in Halle bekannt, sowie den seinem früheren Regiment als treuer Anhänger und unermüdlicher Berather schon genannten Hauptmann Pfeffer. Im Verlauf seiner Rede gedachte der Redner vor allem des großen Kaisers Wilhelm I., dann auch der damaligen Heerführer, insbesondere auch des Feldmarschalls Grafen v. Blumenthal als Chef des Regiments. Aller derer, so schloß der Oberst, wolle man gedenken; zugleich aber auch das Auge gerichtet halten auf unseren allverehrten Kaiser Wilhelm II., der mit fester Hand die Zügel der Regierung führe, dessen Trachten, Sinnen und Denken der Größe, der Ehre und dem Ruhme Deutschlands gelte, sowie dem Frieden der Welt und dem Wohlergehen seiner Unterthanen. Ein dreifaches Hurrah auf Se. Majestät und die Nationalhymne schlossen die Rede. Anschließend gedachte man der treuen Todten und weihte ihnen ein stilles Glas. Wahrhaft überwältigend war dann die Scene, als derselbe Redner der Veteranen gedachte, die hierher gekommen und vor 29 Jahren die Lorbeeren des Regiments mit gepflückt hatten. Manche ergraute Mitkämpfer lagen sich nach diesem Trinkspruch mit thränenden Augen in den Armen oder schüttelten sich stumm die Hände. General z. D. Baath feierte das Regiment, der Oberst von Brix das Unteroffizierscorps desselben. Alles zeigte einen vornehmen Geist der Zusammengehörigkeit, den altpreußische Tradition im Regiment großgezogen hat. Noch manche Toaste auf frühere Angehörige des Regiments und andere höhere Offiziere, auch der Metzer Garnison wurden ausgebracht und mehrere patriotische Lieder, darunter auch eines von dem Vertreter der „Lothringer Zeitung", einem geborenen Hallenser, vorgetragen. Nach dem Mahle begaben sich die Veteranen zu dem Abendfeste im Kasino-Garten auf der Pulverinsel und verbrachten dort den Rest des Abends.

— [Schmückung der Kriegergräber.] In der bisherigen einfachen, stillen Weise fand gestern in der 10. Morgenstunde auf dem Nordfriedhof eine würdige Gedächtnißfeier: die Bekränzung der Gräber der dort ruhenden Krieger von 1870/71 statt. Zahlreiche Mitglieder der zum nordost-thüringer Bezirk gehörenden hallischen Kriegervereine versammelten sich in der Aktienbrauerei am Roßplatz und begaben sich in stillem Zuge nach dem Friedhofe. Beim Betreten desselben intonirte die Musik den Choral „Jesus, meine Zuversicht"; der Zug nahm Aufstellung um das mit einem Lorbeerkranz und frischen Blumengehängen geschmückte Denkmal. Nachdem die Kränze auf die einzelnen Gräber niedergelegt waren, wurden die zwei ersten Strophen des Chorals „Jesus, meine Zuversicht" gesungen. Archidiakonus Pfanne hielt eine ernsten Gedächtnißfeier entsprechende, erhebende Ansprache; zunächst der hier gedachte, die hier, Freund und Feind, friedlich neben einander ruhen, erinnerte er daran, daß, so lange dieser schlichte, von der Liebe errichtete Denkstein hier stehe, alljährlich, ohne Unterbrechung, in den Augusttagen hierselbst eine Erinnerungsfeier zum ehrenden Andenken der hier Ruhenden stattgefunden habe, möge man hieran noch recht lange Zeit treulich festhalten; möge stets in einer stillen Stunde der Erinnerung an die große Zeit der Zoll dankbarer Liebe dargebracht werden. An die heißen Augusttage des Jahres 1870 mit ihrer alle Herzen erfüllenden Erwartung, mit ihren Siegen und den so großen, schmerzvollen Opfern erinnernd, schilderte er den Heldenmuth und die Hingebung der deutschen Armee. Hingegangen, hingerissen sind die Treuen, wohin der Befehl, die Pflicht sie rief, oft dem sicheren Tode entgegen. Im weiteren Verlaufe seiner Ansprache gedachte der Geistliche daran, wie in diesen Tagen unser Kaiser auf den Stätten des Kampfes einer Erinnerungsfeier und Denkmalsweihe beigewohnt habe, wie jetzt dort auch den Gefallenen des 36. Regiments ein Denkmal errichtet sei, an dessen Enthüllung eine Abordnung des Regiments und eine ganze Anzahl alter Regimentskameraden theilnahm. Mit der Erwähnung, es niemals zu vergessen, daß wir nun Gott allein nicht nur die damaligen über alles Erwarten großen Erfolge, sondern auch zu verdanken haben, daß wir uns lange Jahre des ungestörten Friedens erfreuen dürfen, schloß die herzliche Ansprache mit der Aufforderung, gerade im Hinblick auf die jetzige bewegte unruhige Zeit, an dieser geweihten Stätte des Friedens das Gelübde der Treue gegen Kaiser und Vaterland zu erneuern. Gebet, Segen und der Gesang des Verses „Wohl dir, du Kind der Treue" beendeten die würdige Gedächtnißfeier, die wohl gerade durch ihre Einfachheit niemals ihres tiefen Eindrucks auf die Zuschauer, die sich auch gestern trotz des unfreundlichen Wetters zahlreich eingefunden hatten, verfehlt. Zum 28. male fand diese pietätvolle Feier gestern statt; möge sich dieselbe noch recht oft jährlich wiederholen, eingedenk der Worte unseres vaterländischen Dichters Theodor Körner:

Doch steht zu dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke,
In deiner Vorzeit hell'gem Siegerglanz:
Vergiß die treuen Todten nicht, und schmücke
Auch unsre Urne mit dem Eichenkranz!

— [Versetzung.] Mit dem 1. Oktober tritt der Oberlehrer am städtischen Gymnasium in Dortmund Dr. Karl Steinweg in gleicher Eigenschaft an die städtische Oberrealschule in Halle a. S. über.

— [Als Musikdirigent] bezw. Stabstrompeter des zum 1. Oktober nach hier verlegten Artillerie-Regiments ist dem Vernehmen nach der langjährige Solo-Pistonbläser im Thür. Husaren-Regiment Nr. 12, Herr Stade, zur Zeit Stabstrompeter in Werben, ernannt worden.

— [Der Töpferstreik] ist durch gegenseitiges Entgegenkommen der streitenden Parteien, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, für beendet erklärt worden.

— [Güterverkehr der Station Halle a. S.] An eingetroffenen und versandten Waarenzahlungen waren bei der hiesigen Königl. Güterabfertigungsstelle während des Monats Juli zu verzeichnen in Tonnen zu 1000 kg: A. Versandt: Weizen 1087, Roggen 94, Gerste 28, Hafer 34, anderes Getreide, Hülsenfrüchte und Mais 541, Mühlenfabrikate 1579, Spiritus, Essig, Braunkohlen 229, Petroleum und andere Mineralöle 236, Kartoffeln 2, Braunkohlen, Koks, Briketts 1128, Zucker roh —, Zucker raffinirt 3869, Düngemittel 26. — B. Empfang: Getreide 3670, Zucker roh 1180, Zucker raffinirt 190, Düngemittel 430, Mühlenfabrikate 730, Spirit 180, Petroleum 90, Braunkohlen 17,180, Kartoffeln 70.

— [Die Bühnenproben zur „Hermannschlacht"] finden auch in dieser Woche in den „Kaiserfästen" statt, und zwar ist vom Wirth der große Saal zur Verfügung gestellt. Die Proben beginnen: am Montag abends 8 Uhr (V. Akt, 1. bis 14. Auftritt); am Dienstag nachmittags 4 Uhr (II. Akt); am Mittwoch nachmittags 4 Uhr (IV. Akt, 7. bis 10. Auftritt und V. Akt, 15. bis 19. Auftritt); am Donnerstag abends 8 Uhr (I. Akt); am Freitag abends 8 Uhr (IV. Akt, 3. bis 6 Auftritt, V. Akt, 1. bis 13. und 20. bis 24. Auftritt).

— [Die neue Innungsfahne der Schmiedeinnung] ist seit gestern in dem Schaufenster des Seiden- und Modewaarengeschäfts von Ph. Mühlemann, Leipzigerstraße 97, ausgestellt. Sie soll am nächsten Sonnabend im „Wintergarten" geweiht werden. Die prachtvolle seidene Fahne, ein Zeugniß halleschen Künstlerfleißes, ist von Frl. Frieda Hädicke hierselbst (An der Universität 2) angefertigt worden und zeigt auf der einen Seite in gelbem Felde das Stadtwappen und die Aufschrift „Schmiedeinnung Halle a. S. 1899", während die andere Seite im rothen Felde einen Amboß, Hufeisen und Schmiedeembleme, sowie die Aufschriften „Gott segne das Handwerk" und „Eisen und Stahl, goldenen Boden hat's allzumal" zeigt.

— [Auf der Bäckereiausstellung] in Magdeburg ist der Bertram'schen Maschinenfabrik aufer der schon erwähnten goldenen Medaille noch ein Ehrenpreis verliehen worden.

— [Betriebsstörungen auf der Straßenbahn.] Heute vormittag gegen 8 Uhr verlagte auf der Alten Promenade vor dem Stadttheater der Motorwagen Nr. 17. Er wurde durch den von der Friedrichstraße kommenden Wagen Nr. 32 den Berg in die Höhe gezogen und konnte dann die Fahrt allein wieder fortsetzen. Dasselbe passirte dem Wagen Nr. 21, der durch den Wagen Nr. 18 heraufgezogen werden mußte.

— [Einbruchsdiebstahl.] In vergangener Nacht wurde im Keller des Hauses Anhalterstraße 9c ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei von den Dieben 10 Bockbeutel (Steinwein) erbeutet wurden, die sie in einem Spankorb und einem Sack in Sicherheit brachten.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 108 Personen (einschl. 10 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lungenentzündung 4, Darmkatarrh 20, Zuckerharnruhr 2, Brechdurchfall 34, Keuchhusten 1, Diarrhöe 2, Masern 2, Magenkrebs 2, Gehirnaffektion 1, Scharlach 1, Gebärmutterkrebs 2, Erschöpfung 1, Schlaganfall 1, Krämpfen 1, Gehirnödem 1, Schwäche 6, Weiberblutigkeit 1, Altersschwäche 2, Bleivergiftung 1, Bronchopneumonie 1, Typhus 1, Sarcom der Wange 1, Bronchitis 1, Schleimbeutelvereiterung 1, Atrophie 6, Nierenentzündung 1, Bauch- und Hautwassersucht 1, Croup 1, Hirnhautentzündung 1, bösartiger Gesichtswuft 1, Speiseröhrenkrebs 1, Lungentuberkulose 1, Schlagfluß 1.

— [Unfallschronik.] Durch eigene Schuld kam gestern der 13jährige Schüler Hans Beyer recht schwer zu Schaden, als er eine angeblich gefundene Platzpatrone mit seinem Taschenmesser untersuchte, wobei die Patrone plötzlich explodirte und der Kleine eine gefährliche Verletzung des rechten Armes erlitt. — In der Delitzscherstraße stürzte der Privatmann Georg Münch aus Dresden beim Radeln so unglücklich von seinem Stahlroß, daß er einen Splitterbruch des rechten Oberarmes davontrug. — Gestern vormittag 12½ Uhr wurde der Arbeiter Wilhelm Wels, an der Ecke der Wörmlitzerstraße und V. Vereinsstraße von 3 Personen durch Messerstiche im Rücken und Gesicht verletzt. Wels mußte klinische Hilfe in Anspruch nehmen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Vereins-Chronik.

— [Die Litterarische Gesellschaft] veranstaltet am Montag, 28. August, im großen Saal der „Kaiserfäle" eine Goethe-Feier. Um auch weiteren Kreisen die Betheiligung hieran zu ermöglichen, ist für diesen Abend die Ausnahme getroffen worden, daß alle Freunde und Verehrer des Dichters als Gäste willkommen sind. Das Programm wird in den nächsten Tagen durch Annoncen bekanntgegeben werden.

— [Bürger-Konsum-Verein.] Nach den in der letzten Versammlung gemachten Angaben scheint die Lage des Vereins wenig günstig zu sein. Es wurde bemerkt, daß 52 Vereinsmitglieder Waaren überhaupt nicht bezogen hätten, der Mitgliederbestand ist um 88 zurückgegangen. Zur Auszahlung sollen 4½ Proz. Dividende gelangen. Um zu sparen, will man das Ladengeschäft aufgeben und ein billigeres Geschäftslokal miethen; auch eine Veränderung in der Person des Lagerhalters soll aus Sparsamkeitsrücksichten vorgenommen werden. Man will versuchen, den Verein noch ein Jahr weiter bestehen zu lassen, in der Hoffnung, daß die Resultate sich dann günstiger gestalten.

— [Der Turnerbund an der Saale] hielt gestern nachmittag in der „Saalschloßbrauerei" zu Giebichenstein sein Sommerfest, das trotz der Ungunst der Witterung ziemlich gut besucht war. Im Garten fanden Konzert und allerlei Belustigungen für die Kinder der Mitglieder und Gäste statt, denn die Vertheilung nützlicher Geschenke an sämmtliche Kinder folgte. Ein Stocklaternenumzug der Kinder bildete für diese den Schluß der Festlichkeit. Am Abend fanden im Saale zunächst turnerische

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990821029/fragment/page=0001

Vorführungen von selten des Giebichensteiner Turnvereins (Pyramiden), Keulenschwingen von Mitgliedern des Jahn'schen Turnvereins, und Kürturnen am Reck von geübteren Turnern verschiedener Vereine statt. Herr Lehrer Meyer-Diemitz begrüßte die Anwesenden, auf den hohen sittlichen Werth des Turnens im allgemeinen und die Ziele des Bundes im besonderen hinweisend. Ein Ball beendete das Fest.

— [Der Techniker-Verein] unternahm unter reger Betheiligung des hiesigen Maschinentechnikervereins und einiger Gäste am Sonntag die Besichtigung des Depots der Halleschen Straßenbahn in Giebichenstein. Genannte Gesellschaft hatte den Theilnehmern einen Motor- nebst Anhängewagen zur Verfügung gestellt, welcher pünktlich vormittags 11 Uhr vom Marktplatz abfuhr und in kurzer Zeit sich seiner Endstation näherte. Nachdem Direktor Gade die Gäste begrüßt hatte, übernahmen Ingenieur Liebenberg und Ingenieur Radecke die Führung und geleiteten zunächst die Anwesenden in die Wagenhalle, in welcher 6 Gleise für Aufnahme der Motorwagen Sorge tragen. Hierauf führte der Weg ins das Laboratorium, das hauptsächlich zur Montage der Platten für die Elemente dient. Der eigentliche, sehr interessante Aufbau der ca. neun Tonnen wiegenden Motorwagen wurde den Theilnehmern erst in der Reparaturwerkstatt gezeigt, die außer dem nothwendigen Handwerkszeug noch zur Aufnahme der elektrisch betriebenen Drehbank, Bohr und Hobelmaschine dient. Hieran grenzt die Schmiede und das Magazin, in welchem die nothwendig werdenden Ersatztheile aufgestapelt sind. In unmittelbarer Nähe liegt das Maschinenhaus, in dem drei zweitourendrehende Dynamomaschinen, eine Pumpe und das Schaltbrett mit Elektrizitätszähler 2c. Aufstellung gefunden haben. Im nebenliegenden Pumpenraum sind zwei Filterpressen, sowie die Kesselspeisepumpe untergebracht. Erwähnt sei noch das Kesselhaus mit den drei Gehrekesseln, dem Speisewasservorwärmer, dem Aschenkanal, aus welchem die Asche mittelst Becherwerk in die Höhe befördert wird, sowie der Kohlenelevator, der das Feuerungsmaterial direkt vor den Kessel befördert. Ein gemüthlicher Frühschoppen in Bauer's Felsenkeller beschloß die Besichtigung und nahm der Vorsitzende des Vereins hierbei Gelegenheit, dem Direktor Gade sowie den gütigen Leitern den Dank der Anwesenden auszusprechen.

— [Im Verein der Bienenväter] referirte gestern nachmittag Herr Thiele über „Vereinigung von allerlei Bienenrassen und Zusetzen der Königin." Die Vereinigung verschiedener Bienenarten bietet keine größeren Schwierigkeiten als das Vereinigen mehrerer Völker überhaupt. Eine besondere Abneigung gegen die Rasse hat man nur bei den Cypern beobachtet. Am besten vereinigen sich die verschiedenen Rassen, wenn sie alle in eine neue Wohnung kommen. Dadurch werden die Bienen verwirrt; besprengt man sie außerdem noch mit einer Mischung von Honigwasser und Muskat, so vergessen sie beim Auflecken das Abtrechen der fremden Bienen. Eine fast noch sicherere Vereinigung ohne Stecherei läßt sich durch Betäubung mittels Salpeterpapier herbeiführen. Die aus der Betäubung erwachenden Bienen vertragen sich sofort, haben außerdem ihren Ortssinn verloren und kehren daher nicht auf ihren alten Stand zurück. — Das Zusetzen einer neuen Königin setzt voraus, daß das betreffende Volk weiselloss ist, d. h. es darf weder Königin noch Weiselzelle vorhanden sein. Die neue Königin läßt sich am sichersten mittels künstlicher Weiselzelle zusetzen. Empfehlenswerth ist auch die Benutzung der Weiselburg, des Weiselkäfigs, des Zusatzkastens und Pfeifendeckels. Ist ein Volk weiselnd, d. h. ohne Brut und Bau, so nimmt es in der Verwirrung die neue Königin ohne alle Vorsichtsmaßregeln an. Einer Petition an den Reichstag und die Reichsregierung, ein Honiggesetz betreffs den Verkehr mit Honig herbeizuführen, tritt der Verein ohne weiteres bei.

— [Die Gliebichenstein er Liedertafel] (gegründet 1846) feierte am Sonnabend in der „Reilsburg" ihr 53. Stiftungsfest und bewies wieder einmal, daß die Sängerschar unter der tüchtigen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Haak, vieles erreicht hat. Die Chorgesänge, präzis vorgetragen, fanden den lebhaften Beifall des zahlreichen Publikums, ebenso das decent von Herrn Meye vorgetragene Baritonsolo. Ein lustiger Einakter beschloß das Konzert und Alt und Jung schwangen sich bald im frohen Reigen bis in die frühesten Morgenstunden. Auch das für die Kleinen am Sonntag nachmittag arrangirte Kinderfest befriedigte allgemein.

— [Ein Kreistag der sozialdemokratischen Partei] wurde gestern im Restaurant „Zum letzten Dreier" abgehalten und war von ca. 50 Delegirten aus dem Saalkreise beschickt. Der Bericht des Vertrauensmanns Tischlermeister Reiwand, der zugleich die Stelle des Vorsitzenden einnahm, erwähnte das erstmalige Eintreten der Sozialdemokraten bei der Landtagswahl, bei welcher Gelegenheit man es auf 84 Wahlmänner gebracht habe. Im ganzen sind zur Agitation 150,000 Flugblätter in Stadt und Land vertheilt worden. Der Kassenbestand beläuft sich auf 3659 M. Die Organisation und Agitation auf dem Lande ist noch nicht so recht nach dem Wunsche der „Genossen" gefördert und man glaubt die geringen Erfolge vor allem dem Mangel an geeigneten Rednern zuschreiben zu müssen. Um diesem „dringenden Bedürfniß" abzuhelfen, will man in einer zu gründenden „Rednerschule" die nöthigen Kräfte eindrillen. Für den Bezirkstag hat das Agitationskomitee der Halleschen und Zeitz-Weißenfelser sozialdemokratischen Partei den Antrag vorbereitet, einen Kalender herauszugeben. Der Antrag wurde unterstützt; wenn beim Bezirkstag dieses Vorgehen nicht volle Unterstützung findet, soll für den Saalkreis selbstständig ein solcher Kalender herausgegeben werden. Alsdann erfolgte die Wahl von Delegirten für den Bezirkstag. Es wurden 6 Delegirte für den Saalkreis gewählt. Für die Stadt Halle sollen später noch vier Delegirte gewählt werden. Ueber die „Preise" referirte Redacteur Thiele. Aus seinen Ausführungen erscheint uns bemerkenswerth, daß er seine Parteigenossen zum Kampfe bis aufs Messer gegen die Kriegervereine auffordert. Es sei eine Schande (Na, na!) für jeden Sozialdemokraten, so erklärte „Genosse" Thiele wiederholt, einem Kriegerverein anzugehören. Kriegervereinler und Streikbrecher ständen auf derselben Seite! Dagegen solle man versuchen, die Vergnügungsvereine auf dem Lande sich dienstbar zu machen. (Aha!) Die Besprechung über die Gemeinderathswahlen endete mit der Annahme einer Resolution, in der die Nothwendigkeit der Betheiligung an diesen Wahlen anerkannt wurde. Ein Nachtrag dieser Resolution, nach dem eine Verpflichtung zur Unterstützung sog. arbeiterfreundlicher Kandidaten nicht anerkannt werden könne, war vor der Abstimmung wieder zurückgezogen worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Am Mittwoch wurden in Dover sehr interessante Experimente mit der drahtlosen Telegraphie veranstaltet, die zu bemerkenswerthen Resultaten führten. Von dem mitten in der Stadt gelegenen Rathhaus wurden mittels des Marconischen Apparates Botschaften nach dem Goodwin-Leuchtschiff geschickt. Zwischen der Aufgabestation und Empfangsstation ist die See und Kalkfelsen, die sich über vier Meilen erstrecken. Trotz dieser Hindernisse waren die Resultate geradezu glänzend. Die Kommunikation zwischen den beiden Stationen konnte mit einer Leichtigkeit hergestellt werden, die allgemeine Bewunderung erregte. Nicht die geringste Störung fand statt. Es war genau so, als ob zwischen den beiden Stationen nicht das geringste materielle Hinderniß gewesen wäre.

— Vom 29. Juli bis 1. August tagte in München, wie man sonderbarerweise erst jetzt mittheilt, der Kongreß deutscher Zahnkünstler. Besonders hervorzuheben ist, daß der Centralverband deutscher Zahnkünstler in München die erste deutsche Fachhochschule, das erste deutsche Zahntechnikum errichten wird, das zum Theil als Fortbildungsschule auf dem Gebiete der modernen Zahntechnik dient, im wesentlichen jedoch die wissenschaftlich-praktische Ausbildung und Prüfung der Zahnkünstler sich zur Aufgabe stellt. Die Errichtung, Leitung und der Unterhalt dieses Technikums geschieht auf Kosten des deutschen Centralverbandes. Der Ort der nächstjährigen Versammlung ist Stettin.

Vermischtes.

Ein allgemeines Veräußerungsverbot ist gerichtlicherseits gegen den Geheimen Oberregierungsrath Frhrn. v. Broich erlassen worden, nachdem die Eröffnung des Konkurses über sein Vermögen beantragt worden ist. Freiherr v. Broich ist vortragender Rath im Staatsministerium, in das er berufen wurde, als Graf Wilhelm von Bismarck 1885 das Landrathsamt in Hanau übernehmen sollte, das Herr v. Broich bis dahin verwaltete. Freiherr v. Broich ist in Berlin vielfach bei der Begründung und Leitung von Genossenschaften bethätigt gewesen und hat neuerdings noch in einem Prozesse von sich reden gemacht. Von dem Professor Lehmann-Hohenberg in Kiel ist kürzlich gegen ihn ein Artikel mit so schweren Anklagen erhoben worden, daß man annehmen darf, die Vorgesetzten des Freiherrn v. Broich werden ihn zur Stellung des Strafantrags wegen Beleidigung gegen den Professor Lehmann zwingen, welcher bemerkens einen solchen Prozeß ausdrücklich zu provoziren wünscht.

Ein ehemaliger Gardeschützenoffizier als Priester. Eine bemerkenswerthe Priesterweihe ist vor einigen Tagen im Kölner Dom vollzogen worden. Dort wurde der Freiherr Klemens v. Bourscheidt zum Priester geweiht und wird am Sonntag in der Pfarrkirche zu Arnoldsweiler sein erstes Meßopfer darbringen. Der junge Priester hatte, bevor er sich dem geistlichen Stande zuwandte, längere Jahre hindurch als Unterleutnant im Gardeschützenbataillon zu Groß-Lichterfelde gedient.

Eine eigenartige Strafe erhielten zwei Knaben, die auf einem dem Publikum sonst nicht zugänglichen militärfiskalischen Platze in Hannover ihre Drachen hatten steigen lassen und dabei abgefaßt worden waren. Nachdem sie zunächst eine Tracht Prügel erhalten, wurden sie nach der Kaserne gebracht und mußten dort, wie sie bei ihrer Rückkehr zögernd gestanden, 20 Paar Stiefel putzen.

Staar-Operation an einer Löwin. Dr. Krautschneider in Innsbruck hat in der gegenwärtig dort weilenden Menagerie Nonna Hawa einer Löwin den Staar gestochen. Die äußerst schwierige Operation ist glücklich ausgefallen. Die Löwin hat ihre Sehkraft wieder erhalten.

Die Kreuzotterplage in Tirol. In der Fraktion Comploj der Tiroler Gemeinde Wengen haben sich bei den Häusern und Heustadeln so viele Kreuzottern eingenistet, daß man die Kinder ohne Aufsicht nicht mehr aus den Häusern gehen läßt. Auf jeden Kreuzotterkopf ist eine Prämie von dreißig Kreuzer ausgesetzt.

Bitte und Befehl. Wie die londoner Wochenschrift „M. A. P." meldet, hatte Königin Victoria" darum gebeten, daß aus Anlaß ihres achtzigsten Geburtstages die Schüler von Eton-College ihre Sommerferien um acht Tage verlängert erhalten möchten. Diese Bitte wurde aber abgelehnt, worüber die Königin, von welcher gegenwärtig zwei Enkel dem College angehören, etwas aufgebracht war. Sie sagte, als sie die Ablehnung erfuhr: „Ich könnte darauf bestehen, aber wenn man mir das nicht erfüllt, worum ich bitte, so will ich auch nicht befehlen!"

Unglücksfälle und Verbrechen. Frhr. v. d. Goltz auf Goßtow, Sohn des Rittergutsbesitzers Frhrn. v. d. Goltz auf Pagdanzig, wurde, als er mit seinem Freunde v. Hammerstein nach Hause ritt, vom durchgehenden Pferde abgeworfen und stürzte so unglücklich, daß er das Genick brach und sofort starb. — Das als Minenversuchsschiff dienende Spezialschiff „Pelikan" erlitt in der kieler Werftenfahrt durch Zusammenstoß mit dem einlaufenden Schulschiff „Mars" bedeutende Havarie. — Auf dem bremerhafener Dampfer „Lachs" sprang auf der Fahrt nach Wangeroog nach dem Kartenwechsel mit dem Kapitän ein Steward aus Ueberdrück über Bord und ertrank. — Beim Gutsbesitzer Bade in Plötzen bei Löbau sind zehn Personen nach Genuß von Kaffee erkrankt, mehrere darunter schwer. Anscheinend liegt eine Vergiftung vor. — In Liftenthan (Oberpfalz) wurden eine Bäuerin im Kindbett mit dem Säugling und ein 4jähriges Mädchen vom Blitze erschlagen. — Bei einem Großfeuer in Nuntrzewo (Bromberg) brannten sieben Gebäude mit vielem Inventar nieder. — Auf der Gemarkung St. Märgen (Baden) sind durch Blitzschlag zwei größere Bauernhöfe ein Raub der Flammen geworden. Der Besitzer des einen, Josef Saier, erhielt bei Bergung einer größeren Summe Papiergeldes derartige Brandwunden, daß er nach einigen Stunden starb. Auf beiden Höfen, die übrigens weit auseinanderliegen, ist auch ziemlich viel Vieh verbrannt. — Im Grenzdorfe Poeszeiten (Kreis Memel) wurde ein früherer Buchhalter des Fürsten Orginski aus Litthauen verhaftet, der einen Geldbrief aus Amerika mit falschen Dollarsnoten abhob. Die berliner Staatsanwaltschaft hält den Verhafteten für ein Mitglied der Bande, die in letzter Zeit viel falsches russisches und amerikanisches Papiergeld auch in Berlin, in Umlauf setzte. — Massenerkrankungen an Typhus sind in diesem Jahre zahlreicher aufgetreten als in den vorangegangenen Sommern. Jetzt ist unter den Truppen der Garnison Tilsit eine Typhusepidemie ausgebrochen. Vom Dragoner-Regiment Prinz Albrecht sind 15 Mann, vom 46. Infanterie-Regiment 37 Mann erkrankt. Sie wurden in besonderen, im Garten des Garnisonlazareths aufgestellten Baracken untergebracht. Die Ursache der Epidemie ist noch nicht festgestellt. — Eine Tollwuthepidemie ist im Kreise Preußisch-Stargard ausgebrochen. Schon vor einiger Zeit tauchten in mehreren dortigen Ortschaften tolle Hunde und Katzen auf. Nunmehr wurden in dieser Gegend aber auch schon andere Thiergattungen von der Wuthkrankheit befallen. In dem nahe bei Hochtüblau gelegenen Gute Gorra erkrankten zwei Ochsen, und da man die Krankheit wohl nicht kannte, schlachtete man die Thiere ab. Das Fleisch wurde, wie es so häufig auf dem Lande geschieht, ohne weiteres an die Gutsleute vertheilt resp. verkauft. Kaum war dies geschehen, so erkrankten sechs andere werthvolle Rinder des Gutes. An ihnen konnte man die Tollwuthkrankheit ohne Weiteres erkennen, und auch der nunmehr hinzugezogene Thierarzt konstatirte diese. Die Thiere wurden schleunigst getödtet. Acht Ostseingesessene, Inspektor, Förster, Hirte 2c., die mit den Thieren in unmittelbare Berührung gekommen sind, hat man bereits in eine Heilanstalt geschickt. Wie weit die gefährliche Krankheit noch um sich greifen wird, ist augenblicklich garnicht abzusehen. Die bereits getödteten Thiere befanden sich in einem Raume, in dem außer ihnen noch ca. 80 Stück Jungvieh standen. — Abweit der Teichbande im Riesengebirge stürzte eine Breslauer Dame von der Brücke über die Schlucht am Wege zwischen der Prinz Heinrich-Bande und der Teichbande ab. Die Verunglückte wurde schwerverletzt nach der Schlingelbande geschafft, wo sie bald darauf starb. — Zwei Studenten, die ohne einen Führer das Balmhorn ersteigen wollten, sind, nach einer Mittheilung aus Zürich, abgestürzt. Weiteres ist noch nicht bekannt. — Ueber den großen Schuttkegel des Bergsturzes bei Langen am Arlberg gingen in den letzten Tagen infolge von Gewittern zweimal Muhren nieder. Die Arlbergbahn, die seit jenem Bergsturze in einem 500 m langen Tunnel unter dem Schuttkegel hindurchführt, wurde nicht beschädigt, wohl aber die Reichsstraße, die in der Länge von circa 40 Metern 6 m hoch mit Gerölk überschüttet wurde. Der Alfenzbach ist infolge der Schuttmassen zu einem See aufgestaut. — Eine Bande von Einbrechern und Hehlern ist im böhmischen Grenzbezirke Friedland vom Polizeikommissar Lemke aus Görlitz und der österreichischen Gendarmerie verhaftet worden. Die Verbrecher haben u. a. im Januar dem Gutsbesitzer Göbler in Schlauenroth bei Görlitz 50,000 M. gestohlen, wovon 13,000 M. in Werthpapieren bei den Verhafteten gefunden wurden. Sie sind in das Bezirksgericht Friedland eingeliefert. — Bei der Petersburger Filiale des Credit Lyonnais hat ein Beamter 43,000 Rubel unterschlagen und ist geflüchtet.

Personalnachrichten. In Ballenstedt a. H. verstarb nach schwerem Leiden der Reichsgerichtsrath a. D. Haacke, der während der letzten Legislaturperiode den Wahlkreis Sangerhausen-Eckartsberge im Landtage vertrat. Er war Mitglied der freikonservativen Fraktion. — Im Befinden des Kölner Weihbischofs Dr. Schmitz hat sich eine Aenderung vollzogen. Während anfangs der Verlauf der Heilung der Amputationswunde normal schien, hat sie sich doch bedenklich verzögert. Aus der Wunde, die nicht zuheilen will, fließt Eiter und es ist nicht unwahrscheinlich, daß zu einer ferneren Operation geschritten werden muß. — Der Bildhauer Walter Schott ist aus Anlaß der Enthüllung des von ihm geschaffenen Denkmals für das 1. Garde-Regiment zu Fuß auf dem Schlachtfelde von St. Privat vom Kaiser zum Professor ernannt worden. — Gelegentlich seiner goldenen Hochzeit schenkte der Geheime Kommerzienrath Oskar Erckens in Aachen, in Firma Joh. Erckens Söhne, 135,000 M. für invalide Beamte und Arbeiter seiner Fabrik und für einzelne Institute. — An der Beerdigung Bendа's, die am Sonnabend stattfand, nahmen auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Herr v. Miquel theil. Bemerkenswerth war, daß außer den Nationalliberalen auch die freisinnige Vereinigung, die freisinnige Volkspartei und das Centrum dem „hochgeehrten Mitkämpfer" Kränze gewidmet hatten. — Das Denkmal für Simon Blad ist vom brandenburgischen Oberpräsidium genehmigt worden, jedoch unter der Voraussetzung, daß das Denkmal um ein Drittel verkleinert wird, was natürlich sich auf die darin angebrachte ganze Figur des Erblassers ebenfalls bezieht. Der berliner Magistrat hat sich mit der Bedingung einverstanden erklärt.

Die Pest.

Aus Oporto werden neuerdings amtlich drei neue Erkrankungen gemeldet. Aus Madrid telegraphirt man, daß die nach Oporto gesandten spanischen Aerzte den Sanitätsdienst und die getroffenen Vorbeugungsmaßregeln in Portugal für ungenügend halten. Gerüchtweise verlautet auch von einer in Figueira an Pest vorgekommenen Erkrankung und von einem Todesfall in Barcellos. Die Epidemie scheint demnach an Verbreitung zu gewinnen. An der portugiesischen Grenze sind mehrere Lazarethe errichtet. Der spanische Konsul in Oporto soll zur Verantwortung gezogen werden, weil er es unterlassen hat, die Regierung von dem Auftreten der Pest in Kenntniß zu setzen. Aus Portugal kommende Reisende bestätigen, daß ein Pestfall in Lissabon vorgekommen ist.

Den Portugiesen selbst scheint es in der Heimath nicht mehr recht geheuer vorzukommen, sie suchen, trotz der scharfen Bewachung durch Spanien, über die Grenze in dieses Nachbarland zu gelangen. So meldet ein Telegramm aus Madrid vom Sonnabend: Durch Ueberschreiten des Minho-Flusses gelangten 37 Reisende aus Portugal, darunter einer aus Oporto selbst, in die spanische Provinz Pontevedra. Derartige Fälle stehen keinesfalls vereinzelt da, denn die Wachsamkeit der Spanier, die die Portugiesen jetzt natürlich keineswegs als Gäste gern sehen, kann solche Grenzüberschreitungen nicht immer hindern.

Sehr lesenswerth ist auch folgender Bericht, den sich die „Münch. N. N." vom 15. August aus Madrid schreiben lassen: Angesichts der von Portugal drohenden Pestgefahr hat man die politischen Zirkeln, in den Theatern und Cafés spricht man von nichts anderem, als von der Gefahr, daß die in Portugal herrschende Pest nach Spanien eingeschleppt und von hier aus über Europa verbreitet werden kann. Dem „Seculo" (Lissabon) entnehmen wir folgenden Passus: Es ist kein Zweifel mehr vorhanden, daß es sich bei den verdächtigen Fällen in Oporto um die bubonische Pest handelt, auch wenn diese bisher in milden Formen auftritt. Von den im Bezirke Fonte-Taurina erkrankten 21 Personen sind 8 gestorben. Die Aerzte waren der Ansicht, daß sich das Uebel lokalisiren ließe; aber dieses hat sich auch auf die centralen Stadtbezirke ausgedehnt. Man hat das Vorhandensein der Epidemie annähernd zwei Monate lang verheimlicht, um die Handelsinteressen von Oporto nicht zu schädigen. Die Regierung hat sich aller Mittel bedient, um die Wahrheit zu verbergen, und hat darauf bezügliche Telegramme unterschlagen. Die Sanitätskommission hat der Regierung empfohlen, die Stadt Oporto zu isoliren und die Häuser, in welchen Pestfälle vorgekommen sind, zu verbrennen und große Mengen des Serums von Dr. Jersin anzukaufen." Da es sich um die angesehenste Zeitung Portugals handelt, sind ihre Auslassungen von um so größerer Bedeutung. Die spanische Presse ist außer sich über die verbrecherische Gewissenlosigkeit der portugiesischen Regierung, deren Pflicht es gewesen wäre, schon bei dem ersten Pestfall die Regierungen des Auslandes davon zu benachrichtigen, damit man überall die nöthigen Vorsichtsmaßregeln hätte treffen können, um eine Weiterverbreitung der entsetzlichen Seuche zu verhindern. Einer der ersten Aerzte Portugals hat erklärt, daß es sich in den Fällen von Oporto um die bubonische Pest handelte, und daß die Situation eine in hohem Grade gefährliche ist; in dem Centrum der Stadt seien in diesen Tagen 26 Fälle vorgekommen, von denen 11 tödtlich verlaufen seien. In Lissabon und anderen größeren Städten Portugals herrscht eine förmliche Panik. Verschiedene Konsuln in Oporto verweigern den auslaufenden Schiffen ein Gesundheitsattest auszustellen; wie es heißt, ist der Konsul von Brasilien mit autem Beispiel vorangegangen.

Für Spanien ist das Auftreten der Pest in Portugal eine furchtbare Gefahr, da sich zehntausend Spanier in den Bädern von Portugal befinden und unverzüglich nach der Heimath zurückzukehren gedenken. Man erwartet, daß die Regierung schon Verordnungen getroffen hat, um alle aus Portugal kommende Reisende an der Grenze anzuhalten. (Ist inzwischen bereits geschehen.)

Wie aus Hamburg gemeldet wird, ordneten die dortigen Behörden wegen der Pestgefahr eine scharfe Kontrolle gegen Schiffe und Waaren aus Portugal und den Portugal benachbarten spanischen Häfen an. Die von dorther kommende Schiffsmannschaft wird einer besonderen ärztlichen Kontrolle unterworfen und die Ladung aller Art ist vor der Einfuhr zu desinfiziren.

Für die Reise

empfehle ich Koffer, Reisetaschen, Plaidriemen, Rucksäcke, Trinkflaschen und Becher, Reisemützen, Luftkissen, Pantoffeln, Waschzeugrollen, Spiritusgaskocher, Kämme, Bürsten, Spiegel, Seifendosen, Zahnbürsten etc.

C. F. Ritter, Halle S., Leipziger Str. 90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990821029/fragment/page=0002

In der Strafsache

gegen den Fleischergesellen **Karl Friedrich** aus Halle a/S., geboren zu Neutz am 18. Februar 1879, evang., wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Halle a. S. am 18. Juli 1899 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb unter Auferlegung der Kosten zu 25 Mark Geldstrafe, im Falle der Nichtbeitreibbarkeit zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Den Beleidigten, Gendarmen **Hartmann** zu Trotha, wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten binnen 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils durch einmalige Einrückung des Urtheilsformel in die Saale-Zeitung auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen. 8 D. 369/99.

Unter Nr. 2530 des Firmenregisters ist heute die Firma: **Edm. Gotsche** mit dem Sitze zu Halle a/S. und als Inhaber der Kaufmann **Edmund Gotsche** daselbst eingetragen.

Halle a/S., den 14. August 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Rest-Rittergut, 300 Morg.

vorzüglichen Acker 2c., Schloß und Park, an Industriestadt bei Cottbus, compl. todt. u. leb. Inventar, prachtvoll anstehender Ernte, eigene Jagd, ist sofortig für 90000 Mark bei 20- bis 30000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Reflg. 10 Jahre zu 4½ festlaufend. Offerten durch die Exped. d. Ztg. unter **1333 P.** erbeten.

Villa-Verkauf.

Wegzugshalber bin ich gesonnen, meine in bester Gegend Giebichensteins belegene Villa zum Alleinbewohnen, mit gr. Garten, hypothekenfrei, unweit der elekt. Bahn, ca. 700 □m, sofort zu verkaufen. Forderung 28 000 Mark. Gefl. Offerten unter V. 2495 an die Exped. d. Ztg.

Eine oberaärbrige gut eingeführte

Brauerei

mit Dampfbetrieb und Malzdarre, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit schönen Kellern und gutem Wasser, in industriereicher Stadt sowie auch reicher Umgebung, ist mit lebendem und todtem Inventar für ca. 55.000 ℳ mit 20.000 ℳ Anzahlung zu verkaufen, weil der Besitzer nicht Fachmann und andere Besitzungen ihn abhalten, am Orte selbst thätig zu sein. Angebote unter U. b. 68038 befördert **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Mühlen-Verkauf resp. Verpachtung.

Eine in bester Lage, 10 Minuten von Stadt gelegene, neuerbaute **Schneidemühle**, mit neuester Einrichtung und ausdauernder Wasserkraft u. 26 Morgen Feld und Wiesen mit vollständiger Ernte zu verkaufen event. zu verpachten. Alles Nähere durch **C. Koch, Gera (Reuß).** Louisenstraße 2.

Mein nachweislich **gutgehendes**

Colonialwaaren-Geschäft

in Eichwege direkt am Markt beste Lage der Stadt gelegen, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber bei 3000 Mk. Anzahlung billig zu **verkaufen** resp. zu **verpachten.**

Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann **W. Goecke**, Halle S., Oleariusstr. 8

Manufactur- oder Wäsche-Geschäft

wird bei 10—15 000 Mark Anzahlung **zu kaufen gesucht.**

Ev. Betheiligung von Christ. 31 J., unverh. **Emil Herrlich, Teltow.**

Gutgehendes Restaurant

in Thüringen, mit großem Tanzsaal, Theaterbühne, Garten mit Veranda ist umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter U. e. 68043 befördert **Rudolf Mosse**, Halle a/S.

Bäckerei- u. Conditorei-Verkauf.

Ein bocheines Wohnhaus, worin seit 18 Jahren eine flottgehende Bäckerei und Conditorei betrieben, in verkehrsreicher Stadt, ist sofort zu verk. durch Agent **Carl Richter, Sandersleben.**

Material- und Seilerwaaren.

Ein seit 50 Jahren bestehendes u. gut gehendes Mat.- u. Seilerw.-Gesch. an der Hauptstr. bel., ist altershalber verkäuflich durch Agent **Carl Richter, Sandersleben.**

Holzbearbeitungsfabrik,

alte feine Kundschaft, bei ca. 30.000 ℳ Anz **verkäuflich.** Geschultes Personal. Passend auch für 2 Herren. Off. sub A. D. 264 bef. **Rud. Mosse**, Magdeburg.

Tischlerei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine Tischlerei, bestehend aus 4 guten Hobelbänken, sämmtlichen Werkzeugen und Materialien zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. (181

Mk. 225,000—260,000

auf Grundstück Mitte der Stadt, innerhalb der Verkehrstaxe gesucht; dahinter kommt noch eine größere II. Hypothek zu stehen. Nur Selbstdarleiher belieben Offerten unter **K. 2457** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Poststraße 6

ist der mittlere Laden zum 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres **I. Etage.**

Brauerei-Verkauf.

Eine sehr gut gehende obergäbrige **Brauerei** mit sehr flottem **Restaurant** und sehr großem Umsatz in einer großen Stadt Anhalts soll wegen Krankheit des Besitzers durch mich sofort verkauft werden.

Karl Sandmann, Staßfurt.

Gasthofs-Verkauf.

Einer der größten und besten **Gasthöfe** mit 350 Tonnen Bierausschank, großer Tanzsaal, mit Sommersaal, Parkanlagen, großem Garten, 4 Morgen groß, Logis, in einem großen Dorfe bei Dessau belegen, soll wegen Todesfall durch mich sofort verkauft werden.

Karl Sandmann, Staßfurt.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr flotter **Gasthof** mit Materialgeschäft, Logis und Ausspann, sehr gutem Umsatz, auf einem großen Dorfe bei Halberstadt belegen, ist altershalber des Besitzers bei geringer Anzahlung durch mich verkauft werden.

Karl Sandmann, Staßfurt.

An der Beesener Straße sind

Baustellen,

ev. mit Bahnanschluß, zu verkaufen. Offerten unter **J. k. 15066** beförd. **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4.

Darlehen.

ratenweise Rückzahlung, in jeder Betragshöhe, sowie **Hypotheken-Gelder** werden gewährt.

Dem Antrag sind 1 ℳ in Postmarken beizufügen. **Central-Nachweisungsbureau, Leipzig-Connewitz.**

Accept-Austausch

in größeren Beträgen von Prima Hause vorsichergebend mit guter, solider Firma gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **S. O. 7693 an Rudolf Mosse, Stuttgart.**

20,000 Mark

auf Erstgrundstück im Centrum der Stadt auf absolut sichere Hypothek von pünktlichem Einzahler gesucht. Off. u. U. e. 103 befördert **Rud. Mosse**, Halle.

4000 Mark auf 30 Morgen Acker

erststellig sogleich oder Oktober gesucht. Nur von Selbstgebern sind Angebote unter **1358 Q.** durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Junge geb. Dame wünscht zu weiterer geistiger Fortbildung mit **bochachtbarem** (nuffreisch.) **geb. Herrn** in (schriftl.) Verkehr zu treten und bittet gen. Herrn um freundl. Adresse unter **„Belletrist“** postl. Halle a. S.

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Damengarderobe Gr. Ulrichstr. 63, III. Lernende wird daselbst angenommen.

Tüchtige Kochfrau

empfiehlt sich bei allen Festlichkeiten. **Leipzigstraße 20, III.**

Theater, 1/8 Passe partout

an 2 vord. Parquet-Plätzen abzugeben. Off. **U. a. 101** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Zwei komplette **Mahlgänge** und ein gut erhaltener **Mehlcylinder** billig zu verkaufen.

G. Dudeck, Querfurt.
Merseburger Straße.

---

2 HP Körting'scher Patent-Petroleum-Motor, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Offerten unter **K. F. 204 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Plättbretter Gr. Märkerstraße 23.

Wagen-Verkauf.

Ein gut erhaltener **Hotelomnibus** sowie ein **Zweispänner-Leiterwagen**, passend zum Ernte- u. ein Einspänner stehen sehr billig zu verkaufen.

Wuchererstraße 12.

Populäre Medicin!

Hilfsbuch für Männer (Geschl. Schw.) 1.—. Der Mensch und sein Geschlecht 1.50 Dr. Retau, Buch üb. die Ehe, 39 Abb. 1.60 — Selbstbewahrg., 81. Aufl., 27 Abb. 3.— **Otto Hause**, Buchhdlg., Mittelstr. 20.

Neuen Sauerkohl

empfiehlt **Ferd. Lankus**, Gütchenstr. 16.

Wegen Ausgabe des Post-Omnibus-Fuhrwerks Torgau-Schildau stehen

16 Pferde,

darunter 6 Stück 5 bis 6 jährige, **zum Verkauf.** Sämmtliche Pferde sind gesund, sicher und zuverlässig in jedem Zuge. Auch Wagen stehen zum Verkauf.

H. Settegast,
Postfuhrunternehmer, **Torgau.**

---

2 Pferde sind zu verkaufen.

Sau-Math **Dr. Ziemann in Wettin a. S.**

Junge Kühe,

hochtragend und frischmilchend mit Kälbern, stehen zum Verkauf.

Louis Schiele,
Stedten (Bez. Halle).

Bettfedern, Daunen

wie bekannt in nur streng reeller reiner Waare und jeder beliebigen Preislage

Größte Auswahl in

fert. Betten u. Inlett

Bettwäsche

zu äußerst soliden Preisen.

Bettstellen **Matratzen**

Bettdecken — Schlafdecken — Steppdecken — Daunendecken Handtücher — Strohsäcke empfiehlt

Eduard Graf

Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze,

Marktplatz 11.

Post u. Telegr. in der Burg.

Rudelsburg-Burgruine,

anerkannt einer der schönsten Punkte Thüringens, in ¾ Stunden von Bad Kösen, in 2½ Stunden von Naumburg (S.) zu Fuß bequem zu erreichen.

In der Burg **gut eingerichtetes Restaurant**, mäßige Preise, Vereinen stehen Zimmer oder Saal bei rechtzeitiger vorheriger Anmeldung zur Verfügung. **Bruno Schmidt**, Pächter.

Hygienischer Schutz.

Das Beste und absolut Sicherste auf diesem Gebiete **Kein Gummi!**

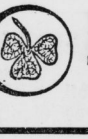
Von zahlreichen Aerzten langjährig erprobt und empfohlen.

Amtlich beglaubigte Anerkennungen werden beigefügt.

1 Dtzd. Mk. 2.—, 2 Dtzd. Mk. 3.50, 3 Dtzd. Mk. 5.—, Porto **20 Pfg.**

H. Unger, Chem. Laboratorium, **Berlin N., Friedrichstr. 131c.**

Zu Halle in der **Löwen-Apotheke** zu haben.



Butter.

Delicatesse für den Frühstückstisch.

F. H. Krause.

Von der Reise zurück.

Dr. A. Fischer,

Martinsberg.

Strumpf-Anstrickerei

Anfertigung nach Maass in Hand- und Maschinenstrickerei.

Einzelverkauf fertiger Strumpfwaaren zu Fabrikpreisen.

Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung.

H. Schnee Nachf., A. Ebermann, Strumpfwaarenfabrik,

Halle, Gr. Steinstr. 34.

Zähne!

Reform-Gebisse D. R. M., Gebisse ohne Gaumen (Meth. Dr. Samsoie) event. sofort fertig.

Zahnziehen schmerzlos, (ohne allg. Betäubung).

Reparaturen u. Umarbeitungen.

Dr. chirurg. dentar. Netz, approbirt Amerika, **Geiststraße 21.**

Wäschrollen, Hobelbänke liefert alle Sorten und Größen **A. Höhl, Leipzig,** Turnerstraße 6.

Erste Hallesche Fahrradhalle, Merseburger Strasse 30/31.

Ungeniirter Fahrunterricht.
Radausstellung u. Verkauf v. 160 Mk.
Oeffentliche Fahrbahn, Restaurant, Gartenlokal.

Berichtigung.

Ich beabsichtige, mein Grundstück mit Centralheizung versehen zu lassen.

Um gefl. Offerten bittet

G. Brandt, Merseburg.

Grüne Bohnen

kauft jeden Posten

G. Friedrich, Bärgasse.

Reineclauden,

Aepfel, Birnen billigst.

G. Renneberg, Böllberger Weg 114.

Kleinschmiedestr. 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt

Backpulver.

Gold. Klemmer Beesener Str. verl. Bitte g. g. Bel. abz. Wörmlitz, St. 109 II r.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lina** mit dem Königlichen Regierungs-Secretair Herrn **Friedrich Schmidt** in Magdeburg beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Benchlitz, im August 1899.

W. Franke und Frau.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gutsbesitzer

Joh. Friedrich Hartisch

im 84. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bageritz, Brodenaundorf, Halle a/S., Rückmannsdorf, den 20. August 1899.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben unseres treuen Mitgliedes, des Rentiers Herrn

Gustav Reiling

anzuzeigen. — Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Die Neumarkt-Schützengesellschaft.

Das Begräbniss findet Mittwoch den 23. Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ¾11 Uhr entschlief sanft unser inniggeliebter ältester Sohn und Bruder

Hermann Trampe

im Alter von 18 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Eltern und Bruder.

Halle a/S., den 20. August 1899.

Die Beerdigung findet Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 6 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr erlöste Gott nach jahrelangen schweren Leiden unsere treue Mutter, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Friederike Stumpf geb. Karl

im 56. Lebensjahre, was hierdurch tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten anzeigt

Reinhold Stumpf nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange unserer theueren Entschlafenen sagen Allen ihren tiefgefühltesten Dank.

C. Hirte u. Familie Brehm.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theueren Entschlafenen, des Maschinenmeisters **Eduard Nietschmann,** sagen wir allen Denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmücken und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere Herrn Diakonus Nietschmann für seine trostreichen Worte am Grabe unseren tiefgefühltesten Dank.

Halle a/S., den 21. August 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, uns unvergeßlichen Sohnes **Karl** sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, sowie für ihre Theilnahme herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Jenrich für seine Theilnahme und die trostreichen Worte am Grabe. Dank den Lehrern Lehrern Zenrichel und Hecht für die herzliche Theilnahme. Dank auch seinen lieben Mitschülern für den erhebenden Gesang und die schönen Blumenspenden.

Trotha, den 21. August 1899.

Die tieftrauernde Familie **Hoffmann.**

Verlobt: Frl. Else Wentzlau u. Hr. Ingenieur Herm. Leiber (Magdeburg, Aachen); Frl. Edith Schmidt u. Herr Handelskammer-Syndicus Dr. Martin Behrend (Magdeburg); Frl. Emma Lutsch u. Hr. Kaufm. Otto Näber (Bernburg, Nienburg, S.).

Vermählt: Hr. Amtsrichter Herm. Gäncke u. Frl. Auguste Schärd (Greifswald, Wolin).

Geboren: Sohn: Hrn. Pfarrer Müller (Sandersleben); Hrn. Postverw. O. Kohlmann (Klosternmansfeld); Hrn. Paul Krajschmar (Merseburg). — Tochter: Hrn. Lent. Frhr. von Reisnitz u. Kaderzin (Dresden); Hrn. Kreisdirektor Sachsenberg (Dessau); Hrn. Albert Marx (Köthen).

Gestorben: Hr. Wilhelm v. Wietzlow (Berchland); Frau Marie Duckelt (Crüchen); Hrn. Struble Tochter Grete (Gommern); Hrn. Hofiel. Aletheen Tochter Friedchen (Ballenstedt); Frau Emilie Roth geb. Meitz (Obhausen); Frau Pauline Zug geb. Beschnidt (Bitterfeld); Frau Anna Siebelist geb. Messerschmidt (Sangerhausen); Herr Gutsbes. Wilh. Bauer (Meuschau); Hr. Franz Keuser (Erfurt); Frau verw. Oberstlent. Helene v. d. Mülbe (Erfurt); Frau Marie Rasch geb. Röder (Erfurt); Hr. Privatmann Günther Wengel (Erfurt); Hr. Stellmachermstr. Friedr. Oertel (Gohlis); Frau verw. Prof. Sophie Langethal geb. Luden (Jena).

Statt besonderer Meldung

zeigen wir hierdurch schmerzerfüllt an, dass heute Nachmittag gegen 1 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Gustav Reiling

nach längerem Leiden in seinem 72. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Halle a. S., den 20. August 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. August, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern früh ½7 Uhr entschlief sanft in Gott nach 3tägigem Krankenlager unser geliebter Sohn und Bruder

Arthur

im noch nicht vollendeten 13. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübten Herzens an

Halle a. S., den 21. August 1899.

Nabbiner Dr. **Fesler** und **Frau**, Amalia geb. **Unger**, und Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag den 22. d. Mts. 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990821029/fragment/page=0003

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Arbeiterin Martha Gerstner, geboren am 24. September 1877 in Lubau, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, sie in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und mir zu den Akten 3 J. 840/99 Nachricht zu geben.

Naumburg a. S., den 12. August 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Größe: 1,65 m, Statur: untersetzt, Haare: schwarzblond, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Zähne: vollzählig (ein Augenzahn steht vor), Kinn: rund, Gesicht: voll, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: geht vornübergebeugt.

Bekanntmachung.

Die zur **Neupflasterung** der Friedenstraße, von der Schmelzerstraße bis zum Friedhof, erforderlichen **Arbeiten und Lieferungen** sollen im öffentlichen Wettbewerbe vergeben werden.

Verdingungsanschlag und Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Amtshause, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht aus.

Offerten, als solche bezeichnet und verschlossen, sind **bis zum 26. d. M., Mittags 12 Uhr** an mich einzureichen.

Giebichenstein, den 16. August 1899.

Der Gemeinde Vorsteher.
Rudloff.

Bekanntmachung.

Der am 1. März 1863 in Sulbitz geborene Maler **Franz Roder** sorgt nicht für seine hier wohnhafte Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Genannten wird gebeten.

Giebichenstein, den 15. August 1899.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Rudloff.

Neubau Artillerie-Kasernement Halle a/S.

Die Ausführung der **Klempnerarbeiten** zu den Mannschafts-Wohngebäuden, Familien-Wohngebäuden und Stabsgebäude soll im Wege der öffentlichen Wettbewerbung vergeben werden. Der Ausschreibung liegen die Bedingungen für die Ausführung von Garnisonbauten zu Grunde. Bedingungen und Angebotsformulare liegen bei den Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus und können gegen Erstattung von 1,50 Mk. Kopialgebühren bezogen werden. Angebote, verschlossen und mit gebürger Aufschrift versehen, sind an die Unterzeichneten **bis Montag den 28. August** Vormittag 11 Uhr einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a/S., den 19. August 1899.

Im Auftrage des Magistrats der Stadt Halle:
Knoch & Kallmeyer,
Technisches Bureau für Hoch- und Tiefbau.

Ausschreibung.

Für unsere Speiseanstalt soll die **Lieferung des Bedarfs an Materialwaaren, Mehl- und Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, Milch, Butter, Käse, Eiern, Kartoffeln, Obst und Gemüse** auf die Zeit vom 1. Oktober 1899 bis einschl. 30. September 1900 im Wege des Submissionsverfahrens vergeben werden. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgt am **Sonnabend den 26. August, Vormittags 10 Uhr** in der Expedition unserer Hauptverwaltung. Die Angebote erfolgen für jede der obigen Abtheilungen gesondert, auf vorgeschriebenen Offerten-Formularen. Diese, sowie die Lieferungsbedingungen sind ebendaselbst während der Geschäftsstunden gegen 50 Pfg. in Empfang zu nehmen. Offerten sind bis zum Termin, verschlossen in der Expedition der Hauptverwaltung, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen und einige Waarenmuster vorher eingesehen werden können.

Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.
J. V.: **Rausch.**

Wasserversorgung der Stadt Sangerhausen.

Für den Bau des städtischen Wasserwerks soll die **Ausführung der Bohrbrunnen** auf dem Bauplatze der Pumpstation im Brühlthale im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Ausführung der Brunnen" versehen bis

Dienstag den 29. August d. Js. Vormittags 9 Uhr

an die Bauleitung des Wasserwerks, Civil-Ingenieur **Walter Pfeffer**, Göpenstraße 37 hierselbst, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 3,00 (nicht in Briefmarken) von dort bezogen, auch die Zeichnungen daselbst eingesehen werden.

Sangerhausen, 9. August 1899. **Der Magistrat.** Knobloch.

Wasserversorgung der Stadt Sangerhausen.

Für den Bau des städtischen Wasserwerks soll die **Ausführung der Erd- und Sprengarbeiten zum Hochbehälter** am hohen Berge (sog. „blaue Hütte") im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung der Erdarbeiten" versehen, bis

Dienstag den 29. August d. Js. Vormittags 9½ Uhr

an die Bauleitung des Wasserwerks, Civil-Ingenieur **Walter Pfeffer**, Göpenstraße 37 hierselbst, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 1,00 (nicht in Briefmarken) von dort bezogen, auch die Zeichnungen daselbst eingesehen worden.

Sangerhausen, 9. August 1899. **Der Magistrat.** Knobloch.

Wasserversorgung der Stadt Sangerhausen.

Für den Bau des städtischen Wasserwerks soll die **Ausführung der Röhren-Verlegungsarbeiten** — Probiren und Verlegen der Röhren, Einbauen der Armaturen für die Hauptrohrleitungen, sowie Herstellung der Hausleitungen — im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Röhren-Verlegung" versehen bis

Dienstag den 29. August d. Js. Vormittags 10½ Uhr

an die Bauleitung des Wasserwerks, Civil-Ingenieur **Walter Pfeffer**, Göpenstraße 37 hierselbst, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 4,00 (nicht in Briefmarken) von dort bezogen, auch die Zeichnungen daselbst eingesehen werden.

Sangerhausen, 9. August 1899. **Der Magistrat.** Knobloch.

Wasserversorgung der Stadt Sangerhausen.

Für den Bau des städtischen Wasserwerks soll die **Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zur Pumpstation** im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Erd- und Maurerarbeiten zur Pumpstation" versehen bis

Dienstag den 29. August d. Js. Vormittags 11½ Uhr

an die Bauleitung des Wasserwerks, Civil-Ingenieur **Walter Pfeffer**, Göpenstraße 37 hierselbst, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 2,50 (nicht in Briefmarken) von dort bezogen, auch die Zeichnungen daselbst eingesehen werden.

Sangerhausen, 9. August 1899. **Der Magistrat.** Knobloch.

Vieh- und Inventar-Auction.

Mittwoch den 23. August cr. von Vormittags 9 Uhr ab soll auf Vorwerk Kreuz, ½ Stunde von Halle (Saale) das sämmtliche lebende und todte Wirthschafts-Inventar öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

2 Pferde, 150 Zuchtschafe, 4 Schafböcke, 2 Sprungbullen,

3 kleinere Bullen, 4 Kühe, 6 tragende Färsen, 10 zweijähr. Färsen, 14 Färsenkälber, 2 Mastochsen, 20 fette und magere Schweine, ein 4spänniger und ein 2spänniger Dreschgöpel mit Maschine, 1 fahrbare Dreschmaschine, 2 Milchkühler, 1 Drillmaschine, 1 akurene Cage, 1 Wäscheschelle, 1 Getreide-Reinigungsmaschine, 2 Jauchenwagen, 1 kleiner Handwagen, eiserne Pferderaufen, 1 starkes Tau, 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle, Möbel u. versch. kl. Gegenstände.

Halle (Saale). **Fr. Küther.**

Zur Hühner-Jagd.

Gegründet 1850. Fernsprecher 705.

W. Tornau,

Büchsenmacher, Halle, Leipziger Str. 88,

empfiehlt: **Lancastergewehre** mit und ohne Hähne (Selbstspanner), **Drillinge, Büchsflinten,** reichste Auswahl am Platze. Sämmtliche **Jagd- u. Munitions-Artikel** in nur guter Qualität. Lager in **geladenen Jagdpatronen,** 100 Stück von 6,00 Mk. an. **100 Zentralhülsen** von 1,50 Mk. an.

☞ **Bei Abnahme größerer Quantums Vorzugspreise.** ☜

Fabriklager in Jagdpatronen, Adlermarke, Rottweiler, Walsroder, Spiralit etc.

Bei 500 Stück franco Bahnstation.

Jagdausrüstungsgegenstände, als: **Jagdjoppen, Ia. Qual.,** federleicht, von 6,50 Mk. an. **Gamaschen etc.**

Reparaturen in allbekannter Weise aut ausgeführt.

Alte Waffen nehme in Zahlung.

Prämie für den Allg. Deutschen Jagdschutz-Verein.

Apollo-Theater.

Direktion Fr. Wiehle.

Heinhaus	**Lucia Alfredo**
Leopard Selina	**Edith Palotti**
Olsen	**Storley**
Rob. Nickel	**Duo Kraus**
u. s. w.	**u. s. w.**

Für Freunde des Humors und Gesanges!

Ball-Säle (früher Glaucha'sches Schützenhaus)

Montag den 21. und Dienstag den 22. August Abends 8 Uhr

☞ im renovirten Saale ☜

Leipziger Sänger

Direct. **Karl Claar.**

Eintritt 25 Pfg. für alle Plätze.

Rabeninsel.

Dienstag den 22. August

Grosses Familien-Frei-Concert.

Abends Großes Pracht-Feuerwerk

und bengalische Beleuchtung des ganzen Etablissements. **E. Kurzhals**

Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Sonntag den 27. August

Sommer-Fest

des Vereins

ehemaliger Artilleristen.

Von Nachmittag 3½ Uhr ab

Grosses Militair-Concert.

Bei eintretender Dunkelheit

Großes Brillant-Feuerwerk

(abgebrannt von Herren **Gebr. Pfeiffer,** Cröllwitz).

Nach diesem **Fortsetzung des Concerts im Garten** (gewähltes Programm) und **Ball** im großen Saale.

Für die Kinder findet Nachmittags eine **Verloosung** und Abends ein ☞ **Stocklaternenumzug** ☜ durch die Anlagen statt.

Entree 30 Pfg.

Eintrittskarten sind schon vorher bei Herrn **F. Saatz,** Markt (Rathhaus) zu haben.

Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

Der Vorstand.

Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Wein-Handlung und Weinstuben** von Geiststraße 43 nach

Alte Promenade Nr. 34

verlegt habe und bitte ich, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

Franziska Winkel.

Die Herren Actionäre der **Actien-Malzfabrik Cönnern** zu Cönnern a. d. Saale werden zu der diesjährigen **ordentlichen General-Versammlung,** welche am

Sonnabend, den 9. September d. Js., Nachmittags 2½ Uhr

im Conferenz-Zimmer der Fabrik stattfindet, ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftsbericht des Aufsichtsrathes und des Vorstandes, Vorlesung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie des Berichts des Vorstandes an den Aufsichtsrath.
2) Beschlußfassung über Genehmigung dieser Bilanz, über Vertheilung des Gewinnes und über Ertheilung der Decharge.
3) Beschlußfassung über Erhöhung des Actien-Kapitals.
4) Aenderung des Statuts unter Berücksichtigung der Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches.
5) Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.

Die Actien, rücksichtlich deren das Stimmrecht benutzt wird, sind gemäß des § 22 des Statuts in die Hände des Vorstandes niederzulegen.

Cönnern a. S., den 19. August 1899.

Der Aufsichtsrath der Actien-Malzfabrik Cönnern.
Heinrich, Vorsitzender.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die drei **Cooper's** mit ihrer pantomimischen Scene „**Pierrot's Abenteuer.**" — Mess'rs. **Ergotti** und **King Louis,** Bravour-Fuß-Equilibristen auf lebendem Piedestal. — Mr. **Henry Treway,** Luft-Jongleur-Equilibrist. — Madame **Oliska,** Sand-Malerin. — Die Geschwister **Jean** und **Lola Mora,** musikalisch-excentr. Fantasien. — Die Herren **Fischer** und **Wacker,** Original-Gesangs-Duettisten. — Fräul. **Vera Marlo,** Gesangs- und Costüm-Soubrette. — Herr **Albert Böhme,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Georg Bartling's** „Vivantissimo" mit seinen sensationellen **Lebenden Photographien.** (Neue Bilder-Serie, darunter **neue Hallesche Lokalbilder.**).

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 22. August 1899.

Leipzig (Neues Th.): Der Barbier von Sevilla.

Leipzig (Altes Th.): Die kleinen Michus.

Mittwoch den 23. August 1899.

Leipzig (Neues Th.): Der Templer und die Jüdin.

Auerberg Josephshöhe.

Mittwoch **grosses Concert,**

A. Laigatter,

Königl. u. Fürstl. Hoflieferant.

Wein-Restaurant im Hôtel „Tulpe".

4 große Krebse 60 Pf.

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. **W. Ule,** Giebichenstein, Friedensstr. 5,
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Robert,** Halle, Gr. Ulrichstr. 48.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.

Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.

Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Olearinsstr.

Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr
in der Schulturnhalle der Olearinsstr.

Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.

Vereinslokal: H. Petzold's Restaurant, Charlottenstr. 19.

Anmeldungen werden von den Herren Vorsitzenden in den Turnräumen und im Vereinslokal entgegen genommen.

Der Turnrath.

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875).

Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab

Turnübung

im Turnsaale des Paradiesgartens.

Freitag **Mitturnen der Altersriege.**

Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Kanzleistr. 23 und **Bruno v. Schlitz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Stenotachygraph. Gesellschaft

zu **Halle** a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** u. **Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr

Sitzung und Uebung

im **Restaur. z. Stadtwappen,** Nicolaistraße 12.

f. kaufm. Stenotachygraphen-Verein.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** im **Hotel z. Kronprinz,** Kl. Klausstr.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache.
V. vor dem Steinthor (Wallstraße).

Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee Cacao Milch Fleischbrühe Selterwasser Limonade	zu 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990821029/fragment/page=0004